Ä282 Weil gutes Korn nicht vom Himmel fällt: Landwirtschaft

Antragsteller*in: Teresa Nordhaus (Dahme-Spreewald KV)

Änderungsantrag zu 1.1

Von Zeile 20 bis 21:
Die rot-rote Landesregierung war bislang unwillig etwas an diesen Zuständen zu ändern. Schlimmer noch, sie förderte den weiteren Ausbau der industriellen Tierhaltung allein seit 2009 mit über 70 Millionen Euro, flankiert durch eine großzügige Genehmigungspraxis des Landesamtes für Umwelt. Dies gilt im Übrigen auch für Schlachthöfe. ~~Erst durch den gemeinsamen Druck durch die lokale Bürgerinitiative und uns musste der Wiesenhof-Schlachthof in Königs Wusterhausen die Schlachtungen auf das genehmigte Maß zurückschrauben. Die Menschen in Brandenburg haben mit dem erfolgreichen~~ Erst durch den gemeinsamen Druck der lokalen Bürgerinitiative und uns wurde bekannt, dass der Wiesenhof-Schlachtbetrieb in Königs Wusterhausen geltendes Gesetz bricht. Hier werden wir auch in Zukunft dranbleiben, damit diese durch Profitgier angetriebene Tierqual und Umweltverschmutzung zumindest innerhalb des gesetzlichen Rahmens stattfindet, wenn sie denn momentan nicht verhinderbar ist.
. Die Menschen in Brandenburg haben mit dem Volksbegehren gegen Massentierhaltung Anfang 2016 mit 104.000 Unterschriften deutlich gezeigt, dass sie eine andere Tierhaltung in Brandenburg wollen. Der hieraus resultierende Kompromissbeschluss des Landtags hat einige Forderungen des Volksbegehrens aufgegriffen, ohne jedoch eine Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik erreichen zu können. Für uns sind die Forderungen des Volksbegehrens und die Umsetzung des Tierschutzplans eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der zukünftigen Landwirtschaftspolitik .